FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2011

::: Inhalt

::: Impressum 2
::: Vorwort 3
::: Unser Leitbild 4
::: GemEINSam im EINSatz 4
::: Dienstbetrieb 5
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 5
.: Personal 7
.: Organisation 8
.: Einsätze 9
::: Technik 11
.: Ausrüstungsergänzung 11
.: Gerätewarttätigkeiten 11
.: Fuhrpark 13
.: Fahrzeug - Statistik 16
::: Ausbildung 17
.: Allgemeine Ausbildung 17
.: Ausbildung auf Landkreisebene 18
.: Externe Ausbildung 18
.: Sportübungen 18
.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer 19
.: Ausbildung Landesfeuerwehrschulen 20
.: Ausbildungsplanung 2012 20
.: Großübungen der FGL 20
::: Jugendarbeit 23
.: Personal 23
.: Jugendleitung und Mitarbeiter 24
.: Ausbildung 24
.: Große Events 2011 24
.: Allgemeine Jugendarbeit 25
::: Fachdienste und Stabstellen 26
.: Abschnittsführungsstelle 26
.: First Responder 27
.: Atemschutz 28
.: Rüst-Zug 28
.: Öffentlichkeitsarbeit 29
::: Besondere Einsätze 2011 30
::: Feuerwehrvereine 34
.: Unterstützung 34
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 34
.: Feuerwehrverein Hain i.Sp. 34
.: Feuerwehrverein Laufach 34
::: Schlussworte 35
.: Zusammenfassung 35
.: Danksagung 35

www.feuerwehr-laufach.de

Die Teilnehmer des neu gegründeten Rüst-Zuges nach dem Weber-Tagesseminar

::: Impressum

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am 03. März 2012

Stand der Daten
31.12.2011

Herausgeber
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2012[2]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Martin Schwarz

Textbeiträge
Hans-Peter Völker, Daniel Büttner, Markus Böttner, Christian Strecker, Martin Schwarz, Manuel Münstermann

Bildredaktion
Christian Münstermann, Martin Schwarz, Christian Strecker, KFV AB – FR8

Auflage
200 Stück

Druck
EGG's media GmbH
Hessenstraße
63846 Laufach-Frohnhofen

Die Personenbezeichnungen erfolgen im Hinblick auf eine bessere **Lesbarkeit geschlechts-neutral**, gelten jedoch gleichermaßen für beide Geschlechter.

::: Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,
Das Jahr 2011 liegt nun hinter uns. Es bot Herausforderungen, um 20% gestiegene Einsatzzahlen und einige belastende Einsätze für unsere im Einsatzdienst stehende Kameradinnen und Kameraden. Die Einsatzzahlen der First Responder sind mittlerweile in einer Größenordnung, die die angenommenen Zahlen seit der Einführung 1996 um das Dreifache übersteigen.
Das wichtigste aber: alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und - abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus den Einsätzen und Übungen zurückgekommen.

Danke daher an unser Einsatzpersonal für ihren Einsatz. Ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, gäbe es keine Freiwillige Feuerwehr. Als kleines Dankeschön von Seiten unserer Gemeinde gibt es seit diesem Jahr freien Eintritt in das gemeindliche Hallenbad gegen Vorlage des Dienstausweises.
Unseren Personalstand konnten wir auf dem Niveau des Vorjahres halten. Leider haben wir jedoch noch einige Kandidaten mit denen wir über ihr Engagement innerhalb der Feuerwehr reden müssen. Vielleicht ist ein Wechsel in die passive Mitgliedschaft für beide Seiten sinnvoller.

Sorgen macht mir persönlich unser Nachwuchs! Nicht jedoch die Jugendlichen die den Weg in die Jugendfeuerwehr gefunden haben, sondern diejenigen die leider nicht zu uns finden. Die demographischen Zahlen und der Rückgang an Bereitschaft zum Ehrenamt machen es schwer, weiterhin genügend Nachwuchs zu finden.

Enttäuschend ist im zurückliegenden Jahr der Fortgang des Projektes „Erweiterung Gerätehaus Laufach" verlaufen.
Es gab zwar einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für eine Erweiterung nach Westen und einen Anbau von Lagerfläche und Werkstatt im Osten. Der Planer wurde entsprechend beauftragt. Leider ist dann so mancher Gemeinderat doch über die genannten Kosten erschrocken und auch im - damals einstimmigen - Beschluss etwas erschüttert worden.
Wir von Seiten der Feuerwehr forderten von Anfang an eine Gegenüberstellung der möglichen Varianten, mit Kostenschätzung und Nennung der Vor- und Nachteile, denn nur auf Basis von Fakten kann man entscheiden. Dieser Vergleich soll nun zum ersten Quartal erstellt werden, und danach dann eine hoffentlich fundierte, tragfähige und – vor allem – terminierte Entscheidung getroffen werden, denn auch wir benötigen Planungssicherheit.

Unbesehen davon ist die Zusammenarbeit mit unserer politischen Gemeinde größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

2011 war übrigens das offizielle Jahr des Ehrenamtes! Gemerkt habe ich persönlich davon nicht viel, wie schon bei anderen offiziellen „Jahren" in der Vergangenheit. Und da ich auch nichts Überwältigendes erwartet habe, hält sich die Enttäuschung zum Glück in Grenzen!

Wie gehabt sind Ereignisse des vergangenen Jahres und Stand des Feuerwehrwesens in Laufach in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Jahrbuch zusammengefasst.

Auf unserer Homepage
www.feuerwehr-laufach.de
finden Sie tagesaktuell Informationen über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten.

Hans-Peter Völker
Leiter der Feuerwehr

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x" erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 63. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2011 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft" eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeitet freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

First-Responder-Seminar 2011

Am 07.05.2011 nahmen 96 Teilnehmer aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg an der 4. First-Responder Ausbildung des Landkreises in Laufach teil.

Themen waren die neuen Reanimationsrichtlinien 2010 sowie die Wiederholung und Festigung der Ausbildungsinhalte vom vergangenen Seminar.

Die Durchführung der Ausbildung lag wie 2010 in den bewährten Händen des ProMedic Ausbildungszentrums aus Karlsruhe. Für die Ausbildung standen 11 Referenten sowie Praxisausbilder zur Verfügung.

Die Teilnehmer wurden nach der Begrüßung durch Tobias Brinkmann (FR 8) sowie Hans Steffler (ProMedic) in kleine Gruppen aufgeteilt. Diese durchliefen je einen Vortrag zu den Reanimationsrichtlinien und Larynxtuben. Danach ging es zum Praxisteil wo es das Erlernte umzusetzen galt.

Weitere Ausbildungsinhalte waren das Schienen mit Hilfe von Kramerschiene und Sam-Splint® sowie der Umgang mit Schaufeltrage, Spineboard und das richtige Anlegen einer Cervikalstütze.

Die Teilnehmer sowie Ausbilder im Pausenhof der VS Laufach

Teilnahme Weber Rescue Days

Am Freitag den 30.09.2011 starteten vier wackere Kämpfer aus unseren Reihen zu einem verlängerten Wochenende der besonderen Art. Ziel war das niederbayrische Deggendorf.

Denn die Feuerwehr der Stadt Deggendorf zeichnete sich verantwortlich als Ausrichter der diesjährigen Weber Rescue Days. Die Firma Weber (ein Hersteller von hydraulischen Rettungsgeräten) führt seit mehr als zehn Jahren jährlich ein Seminar durch, welches weltweit Beachtung findet.

Dies spiegelt sich auch in der Teilnehmerliste wieder: Brasilien, Japan, Amerika, Italien, Neuseeland, Österreich und natürlich Deutschland (insgesamt waren 28 Nationen vertreten).

Und nicht zu vergessen, die vier wackeren aus unserem beschaulichen Ort.

Die Anreise war bewusst auf den Freitag gelegt worden um am Samstag frisch und ausgeschlafen den Vorträgen des Einsatzleitersymposiums folgen zu können. Die insgesamt 4 Fachvorträge (u.a. Mitarbeiter der BF München) waren kurzweilig, abwechslungsreich und was ganz wichtig, jedoch nicht immer der Fall ist, interessant!

Im Laufe des Nachmittags wurden uns dann Einsatzübungen vorgeführt (Einsatzleiter heißt nicht mehr selber körperlich zu arbeiten), bei welchen die Vorgehensweise dokumentiert wurde.

Am Samstag ging es dann zum praktischen Teil: 2 von uns gingen zum Busseminar und die anderen zum Seminar alternative Rettungstechniken. Dort wurden wir auf verschiedene Gruppen eingeteilt (daher auch keine Bilder bei welchen wir zu sehen sind) und durchliefen insgesamt 8 Übungsstationen.

Bei bestem Altweibersommerwetter kamen wir dabei gehörig ins Schwitzen.

Resümee: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung war interessant und sehr lehrreich! Gerade die stetig wachsenden Anforderungen der Fahrzeugtechnik an die Feuerwehren, konnten durch das üben auch an neuen Fahrzeugmodellen vertieft werden.

Wir hoffen, dass wir im Jahr 2012 in Bremen wieder dabei sein können.

Kinder-*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Status

Das Projekt Kinderfeuerwehr geht ins dritte Jahr. Die ersten beiden Jahre haben sich gut angelassen, viele Kinder sind mit Eifer dabei und freuen sich bereits aufs nächste Mal. Bislang konnten zwei Kinder in die Jugendfeuerwehr weitergegeben werden. Die Gruppengröße hat sich bei gut 20 Mitgliedern eingependelt, von denen im Schnitt 15 pro Treffen anwesend sind.

Mitglieder

Der Kinderfeuerwehr gehören zum 31.12.2011 Jahreswechsel 23 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren an. Acht davon sind Mädchen. Zwei sind im Ortsteil Hain wohnhaft, sechs in Frohnhofen und 15 in Laufach.

Neu hinzugekommen im Jahr 2011 sind sechs Kinder, sechs haben die Kinderfeuerwehr wieder. verlassen, ein Mädchen (Ricarda Stegmann) trat in die Jugendfeuerwehr über.

Betreuer

Betreuer in der Kinderfeuerwehr sind Iveta Franz, Sibylle Franz, Rainer Franz, Katharina Geis, Claudia Händeler, Christian Strecker und Michaela Werner. Alexandra Geis musste ihre Leitungsfunktion vorübergehend ruhen lassen, da sie in den Regierungsbezirk Schwaben versetzt wurde. Übergangsweise koordiniert Christian Strecker die Aktivitäten. Wir hoffen natürlich, dass Alex zum nächsten Schuljahr wieder heimatnah im Dienst sein wird.

Unterstützend tätig waren auch Hans-Peter Völker und Peter Fuchs.

Aktivitäten 2011

Die Treffen finden einmal pro Monat, in der Regel samstags von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

Januar	22.01.	Wie setze ich einen Notruf ab?
Februar	26.02.	Fasching Kinderfeuerwehr
März	19.03.	Ausrüstung und Technik bei der Feuerwehr
April	16.04.	Brandschutzerziehung
Mai	14.05.	Leiter klettern / Sprungretter
Juni	18.06.	Unsere Feuerwehrhäuser – Frohnhofen / Wasser stauen
Juli	16.07.	Spritzspiele
August	20.08.	Hydrantensuche
September	24.09.	Feuerwehrwettkampf
Oktober	08.10.	Wanderung / Kartoffelbraten der Feuerwehr
November	26.11.	Vorbereitung Weihnachten / Basteln und Backen
Dezember	11.12.	Weihnachtsfeier FFL

DANKE an alle, die das Projekt Kinder-*FEUERWEHR* mit Rat, Tat und Spenden unterstützt haben!

.: Personal

Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2011 aus 74 Feuerwehrdienstleistenden. 41 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Sieben weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht". Außerdem sind aktuell 19 Jugendliche in zwei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 3. März 2012 nach entsprechender Dienstzeit bzw. wegen ihrer Funktion neu ernannt:

Feuerwehrmann

Elena Münstermann, Florian Kiel

Daniel Kraus & Sabrina Gensler mit Erreichen der Volljährigkeit

Oberfeuerwehrmann

Franz Schmitt

Hauptfeuerwehrmann

Markus Kalan

Löschmeister

Manuel Kraus

Oberlöschmeister

Marco Laske

Allen Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

10 Jahre aktive Dienstzeit

- Katharina Geis
- Elmar Kersting
- Manuel Münstermann
- Max Wölfel

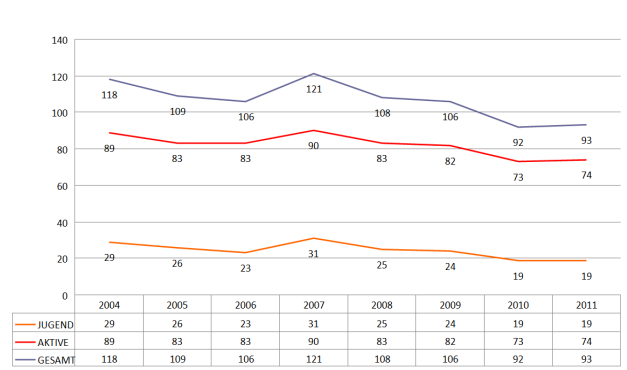
20 Jahre aktive Dienstzeit

- Daniel Büttner
- Christian Franz
- Ralf Staab

30 Jahre aktive Dienstzeit

- Andreas Korn
- Siegbert Schreiter
- Werner Wenzel

Personalentwicklung



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JUGEND	29	26	23	31	25	24	19	19
AKTIVE	89	83	83	90	83	82	73	74
GESAMT	118	109	106	121	108	106	92	93

Als Mitarbeiter registriert haben wir 93 Personen,

- 19 Feuerwehranwärterinnen und –Anwärter
- 74 aktive Feuerwehrleute.

Gegenüber dem Vorjahr eine „Steigerung" um 1 Person, welche sich aus dem Nachrücken von 2 Jugendlichen in die Aktive Mannschaft sowie einer Tagesalarmkraft aus dem Rathaus ergibt.

.: Organisation

Organigramm zum 31.12.2011

Kommandant	**Hans-Peter Völker**
Stellv. Kommandant	**Frank Merget**
Leiter Dienstbetrieb	**Frank Merget**
Zugführer	Hubert Bachmann
	Albrecht Geis II
	Andreas Grein
	Johannes Körner
	Christian Münstermann
Gruppenführer	Daniel Büttner
	Tobias Eckerth
	Christian Franz
	Arnd Händeler
	Andreas Korn
	Marco Laske
	Rigobert Schubert
	Christian Strecker
	Matthias Völker
	Achim Wolpert
	Gerald Wolpert
	Hans Zentgraf
	Martin Zentgraf
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilderteam	Daniel Büttner
interne Ausbildung	Andreas Korn
Jugendwarte	Daniel Büttner (L)
	Sven Henze (L)
	Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Marco Laske**
Gerätewarte / Sachkundige	Markus Böttner
	Manfred Dombrowski
	Tobias Eckerth
	Christian Franz
	Peter Fuchs
	Udo Harnischfeger
	Marco Laske
	Daniel Petermann
	Rigobert Schubert
	Martin Schwarz
	Susanne Väth
	Fabian Winicker
	Martin Zentgraf
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein
	Susanne Väth
Abschnittsführungsstelle	Manuel Münstermann
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Münstermann
Verwaltung / Dokumentation	Christian Münstermann
	Martin Schwarz
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz

Elektro- / Nachrichtentechnik	Arnd Händeler
Maschinenbau	Christian Strecker
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak

Geleistete Stunden der Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*:

Einsatzstunden	3046
Bagatelleinsätze (ab 01.07.)	18
Allgemeine Ausbildung	914
Sonstige Ausbildung	272
Ausrichtung und Betreuung Grundlehrgang KFV	160
Schulungsabende	243
Übungen Rüstzugpersonal	166
Erstellung SER	125
Sportübungen	60
Montagsübungen	511
Technischer Dienst	213
Atemschutzausbildung	277
Abschnittsführungsstelle	30
Zusätzliche Ausbildung	1156
Gerätwartetätigkeiten	1044
Führungskreis und Orga-Sitzung	191
GESAMT	**8146**

Die Stundenzahl der beiden Kommandanten für Organisation und Verwaltung wurde dabei außer Acht gelassen.

Diese 8.416 Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit einem Stundenlohn von 10,00 € (und das ist kein unrealistischer Stundenlohn), einem rechnerischen Wert von über 84.000 €, welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2011

Zusammenfassung

Bei „236" blieb der Einsatzzähler schließlich stehen… 2011 war eines der arbeitsreichsten Jahre in der Geschichte der Feuerwehren im Laufachtal - nur im Sturmjahr 2008 wurden noch mehr Einsätze gefahren. Nach zwei Jahren mit rückläufiger Tendenz sind die Einsatzzahlen im vergangenen Jahr um 19 Prozent gestiegen.

Überdurchschnittlich stark zugenommen haben die Brände der Alarmstufe 2 und die Ersthelfer-Einsätze.

Mit 98 Patienten bei 94 Alarmierungen (42%; Vorjahr 69) waren die First Responder so gefordert wie in keinem Jahr zuvor. Gibt es eine Ursache für diesen ungewöhnlichen Anstieg? Wir wissen sie nicht.

Das -ursprünglich namensgebende- FEUER-WEHR-Geschäft sieht einsatzzahlenmäßig zunächst bescheiden aus. Zu 17 Bränden (6%; Vorjahr 16) wurde die Wehr alarmiert: Neun Einsätze waren der Alarmstufe 1 zugeordnet, immerhin achtmal (Vorjahr 4) wurde Alarmstufe 2 ausgelöst. Allerdings stecken hinter diesen Brandeinsatzzahlen 20 Prozent der geleisteten Einsatzstunden: Brandeinsätze sind stets arbeits- und personalintensiv und stellen aufgrund der potentiellen Eigengefährdung eine hohe Belastung dar.

Nennenswert sind die größeren Brände in Laufach selbst:

am 17.01. brannte ein Bauwagen am Borberg;
am 07.07. ein Trockenofen im Laufacher Gewerbegebiet;
am 10.08. eine Hecke im Ortsteil Hain;
am 22.08. havarierte ein Schmelzofen bei der Fa. Düker;
am 29.10. brannte ein Carport in der Dükertraße in voller Ausdehnung mit Gefährdung von Personen und des angrenzenden Wohnhauses;
am 04.12. Möbel auf einem Balkon in Hain und
am 22.12. ein PKW in der Sachsenhäuserstraße.

Noch frisch in der Erinnerung ist der Gebäude-brand im Steigerer Weg am 30.12.2011. Erfreulich ist, dass bei allen Brandeinsätzen weder Bewohner noch das eigene Personal zu Schaden kam.

Fünf der o.g. Brandalarmierungen waren Fehlalarme - als trotz Waldbrandgefahr während der Trockenheit im Frühjahr Mitbürger im Wald

bewachte Feuer entzündeten. Ferner wurde eine Sicherheitswache abgeleistet.

58 Mal (25%; Vorjahr 53) wurde die Alarmstufe 4 (Technische Hilfe Klein) ausgelöst. Zu dieser Kategorie gehören unter anderem zehn Ölspuren bzw. auslaufende Betriebsmittel (meist auf der B26) sowie 22 Einsätze wegen Unwetters. Dies waren heuer überflutete Keller und umgestürzte Bäume infolge von Sommergewittern am 5. Juni, 22. Juni und 24. August 2011.

Weit über dem Jahresdurchschnitt liegt die Zahl der Hubschraubereinweisungen: achtmal landeten „Christoph 2", „Christoph 18", „Christoph 77" und „Christoph Hessen" in Laufach. Einmal, am 16. Juli 2011 nach der Fettexplosion am Heidnückel, waren die beiden letztgenannten Helikopter sogar gleichzeitig im Ort.

Dieser Einsatz mit zwei Schwerverletzten und einer leichtverletzten Person zeigt, dass auch hinter scheinbar unspektakulären Alarmstufen (4 - Hubschraubereinweisung) ernste, schwierige und persönlich belastende Einsätze verborgen sein können.

Neunmal (4%; Vorjahr 3) ging es bei den technischen Hilfen in der Alarmstufe 5 um Menschenleben in Gefahr – bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen auf der B26 bzw. der AB12 (Engländerhochstraße). Fünf Verletzte wurden dabei befreit und von den First Respondern versorgt, eine Person konnte leider nur noch tot geborgen werden.

Zur Jahresmitte wurden die Bagatelleinsätze und freiwilligen Tätigkeiten nicht mehr in der großen Einsatzstatistik aufgeführt, sondern separat verbucht. Trotzdem standen noch 53 „Bagatelleinsätze" ohne Alarm zu Buche – also Verkehrsregelungen, Wassertransport, die Unterstützung der Gemeindewerke, Sicherheitswachen und dergleichen.

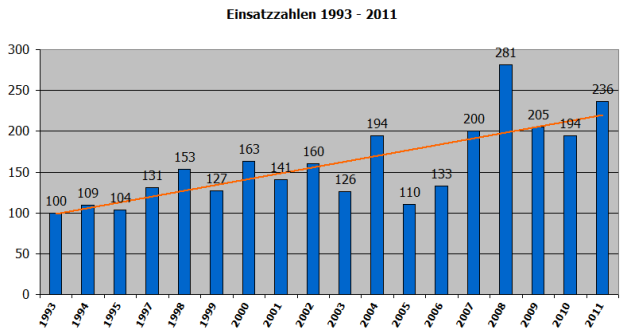
Ausserhalb der formellen Statistik wurden im zweiten Halbjahr weitere sieben Freiwillige Leistungen erledigt, so dass die tatsächliche Zahl der Bagatelleinsätze eigentlich 60 und die Einsatzgesamtzahl damit 243 wäre.

140 mal - also im Schnitt an jedem dritten Tag - wurde Funkalarm ausgelöst. Neben 94 Alarmen für die First Responder waren 46 Alarme Feuerwehreinsätze der Stufen 1,2 4 und 5, in denen es im Schnitt mehr als einmal pro Woche um Brände, Rettung von Menschen und Tieren und die dringende Bewahrung von Sach- und Kulturgut geht.

Am arbeitsreichsten (von Sturm- bzw. Wetter-einsätzen abgesehen) waren die Tage vom 16. bis 23. Dezember: hier mussten in sieben Tagen elf Einsätze bei zehn Alarmen bewältigt werden. Am ruhigsten war es dagegen zwischen dem 22. März und dem 2. April mit elf Tagen ohne Alarm.

Einsatzentwicklung 1993-2011

Das Einsatzaufkommen hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Waren es Mitte der achtziger Jahre noch durchschnittlich 40 Einsätze pro Jahr, so findet mittlerweile etwa jeder zweite Tag ein Einsatz statt.



Entwicklung der Einsatzzahlen 1993 bis 2011

Übung des Rüstzuges

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos" – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts" mit der „richtigen Handhabung" aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Hubert Bachmann von drei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

.: Ausrüstungsergänzung

Neubeschaffungen 2011

Folgende größere Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurde im vergangenen Jahr getätigt:

- Teleskopleiter
- Dreibock
- Motorsägenschutzbekleidung
- D-Schläuche

Beschaffungsplanung 2012

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist. Für 2012 ist als Neu- bzw. Ersatzbeschaffung vorgesehen:

- Neuer Defibrillator (komplett kostenneutral aus Spenden und Mitteln der Vereine)
- Wartungen an Fahrzeugen und Geräten
- Neue Bereifung für das TLF16 und den Unimog
- Kopfhörer (Headsets) für die AFüSt
- Austausch der vorhandenen Wassersauger
- Mini-Chiemsee-Pumpe
- Micro-CAFS
- Diverse Kleinteile
- Neue Generation Feuerwehrhelme

.: Gerätewarttätigkeiten

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgearbeitet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Die gesamten Gerätewarte kamen auf eine zusätzliche Stundenleistung von über 1.000 Stunden an Arbeit aufgebracht (nur um den „Stall" am laufen zu halten), was mehr als 26 kompletten 38-Stunden-Wochen entspricht. Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

An dieser Stelle klar die Frage an die politisch Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?

Alleine durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen, wurde gegenüber einer Fremdvergabe ca. jährlich ca. 4.500 – 5.000 € eingespart.

Fahrzeuge und hydraulische Geräte

Durch den verantwortlichen Gerätwart Marco Laske wurden im Jahr 2011 306 Stunden geleistet.

Das waren 66 Std. über dem Soll, die ohne Bezahlung für 2011 zusätzlich neben dem normalen Übungs- bzw. Einsatzdienst geleistet wurden. Wenn die Stunden der letzten 4 Jahre zusammengezählt werden sind es 605 Std. die ohne Bezahlung geleistet wurden. Eindeutig zu viel des Guten und nicht mehr tragbar.

Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

Die meiste Arbeitzeit wurde benötigt, um „alles am Laufen zu halten".

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- monatliche und wöchentliche Batterie- und Akku-Pflege
- Seilwinde, Sicherheitsleine, Hydraulische Rettungsgeräte, Leiterprüfung
- Hebekissen, Sprungpolster usw.
- Die Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Das wieder Herrichten von Fahrzeugen und Gerätschaften nach größeren Einsätzen
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen

- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- Unterstützung bei TÜV und GUV Prüfungen im eigenen GH
- Erstellung und Umsetzung eines Wartungsplanes

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb war das jetzt nur ein kleiner Ausschnitt aus den monatlichen bzw. jährlichen Tätigkeiten.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit die über das Jahr anfällt:

- Werkstatt-Fahrten: 16
- Besorgungs- und Sonstige Fahrten: 32

Da sich Andreas Korn beruflich verändert hat und häufig während der Woche außerhalb von Laufach ist, übernahm Marco auch den Bereich der Luftheber (Hebekissen).

Schläuche, Armaturen und Pumpen

Im zurückliegenden Jahr wurden 8.245 m B-Schlauch (456 Stück / 231 Stück in 2010), 3.260 m C-Schlauch (207 / 189 Stück) und 455 m D-Schlauch (31 / 22 Stück) gewaschen, gereinigt und getrocknet.
Zusammen wurden somit 694 Schläuche mit einer Gesamtlänge von 11.960 Metern gewaschen, auf Druck geprüft, getrocknet und gerollt.

Dies ist eine Zunahme gegenüber von 2010 von cirka 20 Prozent.

Einige Probleme gibt es zurzeit durch die gesetzlichen Vorgaben bei der Schlauchpflege.

Sie bestehen darin, dass alle Schläuche nach jeder Übung und nach jedem Einsatz auf Druck zu prüfen sind. Außerdem müssen die nicht gebrauchten Schläuche mindestens einmal im Jahr auf Druck und Beschädigungen überprüft werden.

Zwar werden durch Rotation des Schlauch-materials die unbenutzten Schläuche so gering wie möglich gehalten, was aber nicht vollständig gelingt. Ebenfalls erschwerend kam dazu, dass die neueren Schläuche mit einem erhöhten Druck zu prüfen sind - der mit unserer Anlage nicht mehr erreicht werden kann.

Somit ist teilweise eine ordnungsgemäße Wartung nicht mehr möglich.

Persönliche Schutzausrüstung

Hier können wir getrost von uns sagen, dass wir eine der führenden Stellungen im Landkreis einnehmen - nicht nur wegen der Farbe unserer Einsatzkleidung.

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach dem Helm, welcher sich am besten für uns eignet. Hier ist natürlich auch die aktive Mannschaft in die Produktfindung eingebunden. Wir hoffen bis zum Ende des Jahres unser Produkt zu finden.

Für die persönliche Schutzausrüstung wie Schutzanzug, Handschuhe, Helme, Stiefel ist Udo Harnischfeger verantwortlich.

Funk / Kommunikation

Hier ist Martin Schwarz für den reibungslosen Technikbetrieb verantwortlich.
Kleinreparaturen an den Funkweckern wurden selbst durchgeführt, für weiterreichende Reparaturen wurden die Geräte eingeschickt.

GW Medizinische Geräte

Susanne Väth verantwortet diesen sensiblen Bereich. An Tätigkeiten sind zu nennen die Betreuung der medizinischen Ausrüstung in sämtlichen Belangen, angefangen vom Akkuwechsel bis hin zur Verwaltung von Gerät und Material.

Sie ist auch verantwortlich für die Bestellungen von Medikamenten und Verbrauchsmaterial, also eine Funktion, welche in starkem Maße die Führung der Feuerwehr entlastet.

Außerdem führt sie zusammen mit Feuerwehr-arzt Andreas Grein die internen Ausbildungen der Jugend und First-Responder Gruppe durch.

GW Einsatzmittellager

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die auf drei Lager verteilten Einsatzmittel. Wir hoffen, dass wir in Zukunft dies ändern können und die Geräte an einem Ort zentral lagern können.

Sachkundige Messkonzept und Absturzsicherung

Diese Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz, Fabian Winicker und Daniel Petermann.

GW Atemschutz

↘ Fachdienste und Stabstellen

Allen genannten Gerätewarten und Sachkundigen vielen Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr.

Auflistung Gerätewartstunden 2011

Gerätewarte mit Stundenentlohnung		
Markus Böttner	240,00 Std.	Atemschutz / GW Gebäude Laufach
Marco Laske	303,00 Std.	Fahrzeuge / hydr. Geräte
Rigobert Schubert	243,00 Std.	Schlauch / Pumpen + Armaturen / Außenanlagen L.
	786,00 Std.	
Sonstige Gerätewarte		
Udo Harnischfeger	38,00 Std.	Bekleidung (Indienststellung neue und sonstige Bekleidung)
Peter Fuchs	40,00 Std.	Außenanlage und Gebäude Frohnhofen
Manfred Dombrowski	30,00 Std.	Außenanlage und Gebäude Hain
Martin Zentgraf	20,00 Std.	Einsatzmittellager und Umbau Lkw
Martin Schwarz	65,00 Std.	EDV und Funk
Susanne Väth	25,00 Std.	medizinisches Gerät
	218,00 Std.	
Sachkundige		
Christian Franz	10,00 Std.	Meßkonzept
Fabian Winicker	10,00 Std.	Meßkonzept
Daniel Petermann	20,00 Std.	Absturzsicherung
	40 Std.	
Gesamt		
	1044 Stunden	
Entspricht bei einer 38-Std Woche: 27 1/2 Wochen		

.: Fuhrpark

Zum 31.12.2011 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

Der VRW dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und der qualifizierten Notfallhilfe (First Responder). Es ist mit Seilwinde, eingebautem Stromerzeuger, hydraulischem Rettungssatz und –zylindern und einer Löschanlage ausgerüstet. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED, EKG/Defi, Kreislauf- und Beatmungskoffer, Halskrausenset, Burn Towel, Vakuummatratze und Schaufeltrage im Fahrzeug.

HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ist das universelle Erstangriffsfahrzeug der Wehr und dient gleichermaßen der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 2000l Wasser und 200l Schaummittel. Die Pumpe leistet 2000l/min bei 10 bar.

Drei Pressluftatmer im Mannschaftsraum gestatten schnelle Rüstzeit des Angriffstrupps. Ein hydraulischer Rettungssatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Stromerzeuger werden mitgeführt. Zusatzbeladung: Elektro-Tauchpumpe, Drucklüfter, Sprungretter, Verkehrssicherungsgerät auf Haspel.

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine fest eingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen fest eingebauten Generator (20 kVA) sowie einen fest montierten, Teleskop-Lichtmast mit zwei Flutlichtstrahlern. Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxte, Schaufeln sowie tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydrozylinder, Brennschneidgerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.

Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalnachführung bei größeren Einsätzen. Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

MANNSCHAFTSTRANSPORTWAGEN MTW

Fahrgestell:	MB Sprinter 211CDI
Aufbau:	Urban / AZR / Eigen
Zul. Gesamtmasse:	3.200kg
Baujahr:	2007 / 2009
Funkrufname:	Florian Laufach 14/1
Standort:	GH Laufach

Der MTW hat 8 Sitzplätze und dient dem Personaltransport, als Arztzubringer bei First-

Respondereinsätzen, der Jugendarbeit sowie dem allgemeinen Dienstbetrieb, beispielsweise für Lehrgangsfahrten oder Gerätewarttätigkeiten. An feuerwehrtechnischem Gerät sind außer der Normbeladung diverses Verkehrssicherungsgerät sowie eine mobile Laderampe verlastet.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besatzung 1/5 aufnehmen. Zusatzbeladung: Beleuchtungssatz, Tauchpumpe Motorsäge, Stromerzeuger 5 kVA, Monitor (1200l/min).

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besatzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung. Aufgrund seiner guten Geländegängigkeit ist er in den Waldbrandzug des Landkreises eingebunden.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt.

Das Fahrzeug wurde ursprünglich vom Landkreis Aschaffenburg beschafft und später kostenlos an die Gemeinde Laufach abgegeben.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der Versorgungs-Lkw, kurz LKW und nach neuen Normen GW-L (Gerätewagen-Logistik) genannt, dient wegen seines Aufbaus mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschubfahrzeug. Auf der Ladefläche ist Platz für Zusatzbeladung nach Bedarf, als Standardbeladung sind folgende Rollcontainer anzusehen:

- Schnelleinsatzzelt inkl. Zubehör
- Beleuchtung/Strom (Stromerzeuger 5 kVA/2 Powermoon)
- Ölbindemittel Land
- Wasserschaden (Tauchpumpe/Wassersauger + Zubehör)
- Sandsäcke
- Leer (zur Aufnahme verschmutzter Schläuche etc.)

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m. In den beiden Tanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Generator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Dieselaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydraulisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

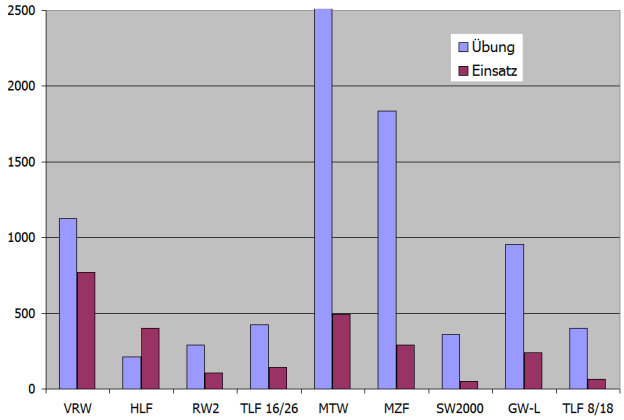
Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben.

NOTSTROMAGGREGAT FwA-Strom

Das Notstromaggregat (50 kVA) wurde Ende 2009 in Dienst gestellt. Primärer Einsatzzweck ist die Versorgung von Feuerwehr- und Rathaus in Laufach während eines länger anhaltenden Stromausfalles (Unwetter, Katastrophe...) zur Aufrechterhaltung der gemeindlichen Führungsstelle (GFS) und der Abschnitts-führungsstelle (AfüSt) des KBM-Bezirkes 2/2.

.: Fahrzeug - Statistik

Im Jahre 2011 (2010) fuhren die neun Einsatzfahrzeuge insgesamt 14424km (15785km). Davon entfielen 2562km (2656 km) auf Einsätze und 11832km (13129km) auf sonstige Fahrten (Bewegungsfahrten, Übungen, Dienstfahrten, Werkstatt Ausbildung usw.)



Der Balken für den MTW ist zur besseren Darstellung beschnitten – er war insgesamt 6753 km unterwegs.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst usw.

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zur (teuren) externen Fortbildung.

.: Allgemeine Ausbildung

Im Jahr 2011 wurde ein weiterer Schritt getätigt, die Kameradinnen und Kameraden im Übungs- und Einsatzbetrieb durch die Aufstellung von so genannten Standard-Einsatz-Regeln (SER) zu entlasten. In diesen SER wurden Grundtätigkeiten festgelegt und niedergeschrieben, um den Aktiven und Führungskräften einen „Roten Faden" an die Hand zu geben.

Diese stehen mittlerweile auf der Homepage zum Download bereit.

Ziel für 2012 ist eine Wissensvertiefung innerhalb der aktiven Mannschaft in Bezug auf die SER.

Übungen und Schulungsabende

16 Übungen der Gruppen I, II, III und IV
4 Schulungsabende
3 Übungen Rüstzugpersonal
35 Montagsübungen (darunter 12 technische Dienste) auf freiwilliger Basis
16 sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

Montagsübungen

In den 35 Montagsübungen (MÜ) wurden verschiedene Themenpunkte behandelt bzw. ausgebildet. Die Montagsübungen stellen keine Konkurrenz zu den Allgemeinübungen dar, sie dienen vielmehr dafür eventuelle Ausbildungsdefizite abzufangen bzw. zu minimieren. In den MÜ ist auch der technische Dienst enthalten. Hier unterstützen die Aktiven die Gerätewarte bei ihrer Tätigkeit in Wartung und Pflege der Geräte, welches den positiven Nebeneffekt hat, dass die Gerätekunde bei jedem Einzelnen somit aufgefrischt wird.

Ferner sind in den MÜ unsere allgemeinen Atemschutzübungen integriert. Für die restlichen Wochen wird halbjährlich ein Themenplan mit verantwortlichen Übungsleitern festgelegt. Hier ist man darauf bedacht, zeitnah auf eventuelle Ausbildungsdefizite zu reagieren oder Themenschwerpunkte zu vertiefen.

So wurden im Bereich der MÜ z.B. mehrere Orts- und Objektbesichtigungen zur Verbesserung der Ortskenntnis durchgeführt. Dies ging vom kleinen Handwerksbetrieb bis zur Industrieanlage.

Planspiele

Aufgrund der Terminanhäufungen während des Jahres und der Schaffung bzw. Indienstnahme des Rüstzuges wurde auf die Durchführung von Planspielen im zweiten Halbjahr verzichtet. So konnten nur 3 Planspiele abgehalten werden.

Besonders zu erwähnen wäre hier das Planspiel im Vorgriff auf die Bahnübung „Dampfkessel".

An den 3 Terminen nahmen ca. 36 Personen teil und bildeten sich somit um ca. 54 Stunden fort.

Ausbildung Atemschutz

Von den 40 Geräteträgern sind augenblicklich nur 24 uneingeschränkt einsatzfähig.

Dieser Personenkreis absolvierte zu seinen „regulären" Übungen noch einmal 12 Atemschutzunterweisungen / -übungen im Rahmen der Montagsveranstaltungen.

Außerdem standen nochmals vier Termine für einen Belastungstest nach FwDV 7 in der Übungsstrecke Alzenau auf dem Plan.

Die Planung, Durchführung und Überwachung dieser Ausbildung sowie die Pflege und Wartung der eingesetzten Technik lag auch im zurückliegenden Jahr in den bewährten Händen von Tobias Eckerth und Markus Böttner mit Unterstützung von Xaver Hesch.

CSA Übung im Baustellenbereich

Ausbildung First Responder

↘ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Maschinisten

Den Verantwortlichen Hubert Bachmann und Marco Laske hierfür Danke, es wurden vereinzelt Kameraden an den Fahrzeugpumpen weitergebildet.

Hier ist natürlich auch jeder Maschinist selbst aufgefordert auf die beiden zuzugeben und Auffrischung / Training einzufordern.

Auf meiner Wunschliste steht immer noch die Durchführung einer internen Maschinisteneinweisung, gerade speziell für die Personen welche eigentlich keine Maschinisten im herkömmlichen Sinne darstellen (Klasse C), sondern vielmehr bei der Ausbildung der Jugend mitarbeiten.

Ausbildung Abschnittsführungsstelle

Von uns wird eine der 6 Abschnittsführungsstellen betreut und auch personell besetzt.

Die AfüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

↘ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Motorsäge

Im Frühjahr 2011 besuchten 4 Kameraden den Kurs des KFV / Bay. Landesamt für Forsten.

.: Ausbildung auf Landkreisebene

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen, gibt es hierfür Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden. Hier wurde u.a. von uns besucht

- Winterschulung
- Bahnerden (Wiederholer)
- Motorsägenschulung
- Feuerwehr-Grundausbildung des Lkr., bei uns in Laufach (ohne eigene Kräfte unter den TN)
- Winterschulung

.: Externe Ausbildung

Heißausbildung

Am 27. August konnten wieder 4 Kameraden bei FeuReX in Gelnhausen die Realbrandausbildung in einem feststoffbefeuerten Brandcontainer absolvieren.

Somit haben wir 90% unserer Atemschutzgeräteträger mindestens bei einer Ganztagesausbildung von FeuReX schulen können

Durch den Samstag als Ausbildungstag entstanden wiederum keine Lohnausfallkosten.

.: Sportübungen

Allgemeiner Dienstsport:

Die regelmäßigen Sportübungen alle vier Wochen am Sonntagmorgen mussten zum Jahresende 2011 leider mangels Beteiligung eingestellt werden. Hier gilt es für 2012, Alternativen zu entwickeln.

Laufsport

Christian Strecker nahm als Einzelstarter am Hypolauf am 21. Mai 2011 (7,9 km; Laufzeit 42:43) und am Rotary-Benefizlauf am 15. Juli 2011 teil (10 km Laufzeit 49:35).

Zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht beendet war die Goldbacher Wintercrosslauf-Serie. Hier nahm die FGL als Mannschaft teil: Christian Strecker und Bernd Herbert als Serienstarter, Max Wölfel, Moritz Schmitt, Christian Franz und Franz Schmitt als Einzelstarter.

Radsport

Christian Franz nahm am 31.07.2011 am 15. Keiler- Bike Marathon, einer der größten Mountainbike-Veranstaltungen Deutschlands mit über 1000 Teilnehmern teil.

Er absolvierte die Kurzstrecke (30 km, 750 Höhenmeter) in 02:02:18 Stunden und erreichte einen sehr guten 49. Platz in der Altersklasse Senioren-1. Ebenfalls nahm er an der 36-km-Rundfahrt des RTV Hain am 28.05.2011 teil.

(Ortspokal-)Turniere

Am Ortspokal-Fußballturnier des FC Laufach konnte leider keine Mannschaft der Feuerwehr Laufach gestellt werden. Einige Mitglieder nahmen in anderen Mannschaften teil. Die Veranstaltung wurde seitens der Vereine dennoch besucht.

.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer

Truppmann, Block 1 von 9
Katharina Geis, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Sandra Krebs, Elena Münstermann, Konstantin Schuck, Alexander Steglich, Fabian Winicker

Winterschulung in Glattbach
Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Marco Laske, Frank Merget, Hans-Peter Völker

Motorsägenschulung bayer. Staatsforsten und KFV
Stefan Krasser, Franz Schmitt, Elmar Kersting, Xaver Hesch

First Responder-Seminar in Laufach
Susi Väth, Elmar Kersting, Xaver Hesch, Marco Laske, Udo Harnischfeger, Sven Henze, Manuel Münstermann, Hans-Peter Völker

THL-Seminar Fa. Weber in Laufach
Markus Böttner, Tobias Eckerth, Lothar Faust, Christian Franz, Andreas Grein, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Florian Kiel, Joachim Kiel, Andreas Korn, Egid Körner, Johannes Körner, Daniel Kraus, Manuel Kraus, Marco Laske, Frank Merget, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Franz Schmitt, Rigobert Schubert, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker

Truppmann, Block 2 von 9
Katharina Geis, Sandra Krebs, Elena Münstermann, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Konstantin Schuck, Fabian Winicker

Tagesseminar FeuReX in Gelnhausen
Christian Groß, Max Wölfel, Elmar Kersting, Franz Schmitt

Truppmann, Block 3 von 9
Sandra Krebs, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Alexander Steglich, Fabian Winicker

Wiederholungslehrgang Bahnerden
Andreas Franz, Rainer Franz, Joachim Kiel, Johannes Körner, Stefan Krasser, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Martin Schwarz, Susi Väth, Hans-Peter Völker

Bahnausbildung Bahn 1
Elmar Kersting, Florian Kiel, Heiko Kunkel, Franz Schmitt, Fabian Winicker

THL - Weber Rescue Days in Deggendorf
Udo Harnischfeger, Sven Henze, Marco Laske, Rigobert Schubert

Fortbildung gefährliche Stoffe (KFV)
Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Marco Laske, Frank Merget, Hans-Peter Völker

Seminar Waldbrandbekämpfung (KFV)
Daniel Kraus, Manuel Kraus, Achim Wolpert

Seminar Führungsgehilfe (KFV)
Tobias Eckerth, Martin Schwarz

Seminar Einsatzstellenbelüftung (KFV)
Marco Laske, Manuel Münstermann

Tagesseminar Draeger in Amberg (Oberpfalz)
Schwarz Martin

Truppmann, Block 4 von 9
Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Sandra Krebs, Konstantin Schuck, Fabian Winicker

.: Ausbildung Landesfeuerwehrschulen

Erstmals konnten wir im abgelaufenen Jahr keine Person zu Lehrgängen an eine Feuerwehrschule schicken! Nicht dass wir keine Termine bekämen, nein, hier liegt das Problem, dass unser Personal auch im Berufsleben stark eingebunden ist und nicht frei bekam bzw. frei nehmen konnte.

.: Ausbildungsplanung 2012

Von Seiten der Feuerwehr Gemeinde Laufach sind folgende Fort- und/oder Ausbildungs-Maßnahmen geplant:

- Interner Truppmannlehrgang 2011/12
- Winterschulung 2012
- Fortbildung First Responder am 05.05. in Laufach
- Schulungsseminare THL, BMA und Messtechnik
- Motorsägenschulung (Bay. Staatsforsten)
- Atemschutzlehrgang
- Tageslehrgänge Heißausbildung bei FeuReX
- Grundausbildung KFV in Laufach
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden
- Weber Rescue Days in Bremen

Das Personal, welches wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

.: Großübungen der FGL

Frühjahrsübung

Alarmstufe 7, Gefahrguteinsatz im Bereich der Bahnstrecke bei Laufach-Frohnhofen, lautete am Faschingssamstag um 9:31 Uhr die Alarmmeldung für zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis Aschaffenburg. Bei Eintreffen der ersten Kräfte aus Laufach wurde ein Zug mit einem havarierten Kesselwagen im Bereich des Steigerer Weges vorgefunden, aus dem eine zunächst unbekannte, dampfende Flüssigkeit austrat.

Der ersteintreffende Zugführer der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* meldete auf Sicht „Rauch- bzw. Dampfaustritt eines unbekannten Stoffes aus Kesselwagen". Umgehend wurde der Gefahrenbereich festgelegt und weiträumig abgesperrt. Zur weiteren Erkundung wurde ein Trupp unter Atemschutz an den Zug geschickt. Die Erkundung ergab: Ein mit 10.000 Litern Salpetersäure gefüllter Kesselwagen wies eine Beschädigung im unteren Bereich auf. Für die realistische Darstellung des Schadens sorgten eine Nebelmaschine sowie die Einspeisung des „Gefahrstoffes" durch die Feuerwehr Bessenbach.

Der Lokführer und eine weitere Person wurden aus der Lok gerettet und zur medizinischen Betreuung dem Rettungsdienst übergeben. Der angenommene Gefahrstoff machte ein Arbeiten unter Vollschutz erforderlich. Umgehend wurde für Abdichtmaßnahmen ein Trupp mit Chemikalienschutzanzügen ausgerüstet. Ein weiterer Trupp wurde als Sicherungstrupp in Bereitschaft versetzt.

Zur Dekontamination wurde durch *die FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ein Platz eingerichtet, welcher später durch das DMF und den Dekon-P der Feuerwehr Großostheim ergänzt wurde.

Die örtliche Einsatzleitung wurde im Bereich des Feuerwehrgerätehauses Frohnhofen eingerichtet. Aufgrund der Alarmierung fuhren zahlreiche Feuerwehren und Gefahrguteinheiten wie der

GW Atemschutz der Feuerwehr Großostheim oder der GW Gefahrgut der Feuerwehr Aschaffenburg die Einsatzstelle an. Wegen der beengten Platzverhältnisse im Zufahrtsbereich zur Einsatzstelle wurde in den Weiberhöfen ein Bereitstellungsraum eingerichtet, von wo aus die Kräfte nach Bedarf abgerufen wurden.

Gut 2 1/2 Stunden dauerte die Großübung, welche in der Vorbereitung unter dem Decknamen „Dampfkessel" geführt wurde. Die Übung war aufgrund der Lage mit einem enormen Material- und Personalaufwand verbunden. Zur Absicherung der eingesetzten Atemschutzgeräteträger stand pro Atemschutztrupp ein Rettungstrupp bereit.

Dekontamination eines CSA Trägers

Die Trupps mussten vorbereitet und später dekontaminiert und entkleidet werden. Zahlreiche Informationen mussten ausgewertet werden. An markanten Punkten im Bereich um die Einsatzstelle wurden vom Trupp Messkonzept des Landkreises Aschaffenburg Gefahrstoffmessungen durchgeführt.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* waren u.a. die Werkfeuerwehr Düker, die Wehren Sailauf, Goldbach, Waldaschaff, Aschaffenburg, Stockstadt, Großostheim, Glattbach, der Fachberater ABC-Gefahren, der Zug 4 (Mömbris/Schimborn), das Messkonzept des Landkreises, die Pressebetreuungsgruppe und die Kreisbrandinspektion in das Übungsszenario eingebunden.

Die Verköstigung übernahm die Verpflegungskomponente des Landkreises, welche von den Feuerwehren Hohl und Unterafferbach gestellt wurde. Außerdem befanden sich das BRK Laufach, das Polizeipräsidium Würzburg, die PI Aschaffenburg, die Bundespolizei, der Notfallmanager der Bahn sowie Landrat Dr. Ulrich Reuter an der Einsatzstelle. Insgesamt waren über 170 Einsatzkräfte vor Ort.

Der Übungsablauf wurde von den Beobachtern der Regierung von Unterfranken und der Berufsfeuerwehr Frankfurt überwiegend positiv bewertet. Die Auswertung der Schiedsrichterbögen wird sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere 56 Aktiven, welche einen ganzen Samstag für „unsere" diesjährige Frühjahrsübung opferten. Ein weiterer Dank geht an das BRK Laufach für die medizinische Absicherung, die Kreisbrandinspektion für die Übungsvorbereitung und den Fotoclub Laufach für die Dokumentation der Übung.

Herbstübung der Laufach Hilfsorganisationen

Am Samstag den 15.10.2011 stand der Abschluss des praktischen Übungsjahres 2011 in Hain auf dem Terminplan.

Das angenommene Unfallbild stellte sich wie folgt dar:

Der Fahrer eines beladenen Vierachs-Lkws bekam während der Fahrt gesundheitliche Probleme und befuhr in diesem Zustand die Bachstraße in Richtung Heigenbrückener Straße In Höhe der Kinderkrippe standen auf der Straße zwei Pkw, die Fahrer hatten einen Plausch. Der Lkw traf diese Pkw mittig und schleuderte einen nach rechts an den Zaun, den anderen nach links ans Bachgeländer.

Vom zweiten Pkw wurde daraufhin zwei Passanten (Vater und Kind) erfasst, der Vater wurde über das Brückengeländer ins Bachbett geschleudert. Insgesamt waren es somit acht Verletzte, davon vier eingeklemmte Personen in den PKW. Auch die beiden Personen im Lkw konnten diesen nicht mehr aus eigener Kraft verlassen.

Die zuerst eintreffenden Fahrzeuge aus Hain fanden eine auf den ersten Blick nicht überschaubare Einsatzstelle (wie vorher beschrieben) vor, der Gruppenführer (GF) Sven Dombrowski musste sich diesbezüglich erst einen Überblick beschaffen und eine erste Lagemeldung per Funk an die Zentrale Laufach sowie die nachfolgenden Fahrzeuge abgeben.

Schon alleine mit der Betreuung der Personen war sein Fahrzeug (Lkw)„verbraten". Das TLF 8/18 stellte zwischenzeitlich einen zweifachen Brandschutz (Wasser / Pulver) sicher.

Das als nächstes eintreffende Fahrzeug war der VRW vom Standort Laufach, an Bord befanden sich der Zugführer (ZF) Christian Münstermann sowie ein Gruppenführer z.b.V. Johannes Körner als Unterstützung und der Fahrer. Hauptaufgabe für die beiden Führungskräfte war die weitere Lageerkundung sowie die ersten Befehle an die nachfolgenden Fahrzeuge zu geben.

In kurzen Abständen kamen HLF, RW, TLF und MTW vom Standort Laufach sowie SW und MZF vom Standort Frohnhofen.

Vorbereitung des Geräteablageplatzes

Das HLF unter GF Marco Laske bekam den Pkw am Brückengeländer sowie die beiden verletzten Passanten zugewiesen. Das TLF 16/25 sowie der RW unter GF Matthias Völker bekamen den anderen Pkw zugewiesen. Einsatzauftrag für beide Gruppen war die Befreiung und Betreuung der Pkw-Insassen / Fußgänger.

Die Befreiung geschah teilweise unter Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät bzw. weiteren Geräten zur technischen Hilfe. Ziel war es die „eingeklemmten" patientenorientiert, also schonend zum Wohle des Verunfallten, zu retten.

Der SW und das MZF brachten den Einsatzleiter (EL) Frank Merget an die Schadensstelle, welcher mit eintreffen und einem kurzen Verschaffen eines Überblicks sowie einer kurzen Einweisung durch die ZF die Gesamtleitung übernahm. Als Einsatzleitung vor Ort fungierte dabei das entsprechend ausgerüstete MZF unter der Führung von GF Andreas Korn.

Freies Personal wurde unmittelbar zur Betreuung/Versorgung der beiden Personen im Lkw eingesetzt. Der mit dem MTW eingetroffene Feuerwehrarzt Andreas Grein führte eine erste Sichtung durch.

Übergabe der geretteten Person an die BRK Bereitschaft Laufach

Der ZF bzw. der EL forderte von der Zentrale in Laufach ein unmittelbares Hinzuziehen der BRK-Bereitschaft sowie der Werkwehr Düker. Vom BRK (unter Leitung von Frank Kühl) wurde in einem angrenzenden Hof eine Verletztensammelstelle eingerichtet, zu welcher die befreiten Personen direkt übergeben wurden. Auch eine medizinische Betreuung der Lkw-Insassen wurde dem BRK-Personal als Auftrag aufgegeben.

Die Werkwehr Düker unter GF Sascha Bauer bekam den Einsatzauftrag, den Brandschutz mit dem Löschmittel Schaum (nach Möglichkeit wird an einer solchen Schadensstelle immer ein 3-facher Brandschutz Wasser-Schaum-Pulver aufgebaut) sicherzustellen, sowie die Sicherung des beschädigten Lkw-Tanks sowie die Vorbereitung der Bergung der Lkw-Insassen über die Rettungsplattform vom RW.

Personenrettung mit LKW Rettungsplattform

Nachdem nach ca. 31 bzw. 33 Minuten (nach Alarmierung) die Personen aus dem Bachbett bzw. den Fahrzeugen abgeschlossen war (es wurde fiktiv auch die Feuerwehr Sailauf zur Absicherung / Transport der Ladung der beiden alarmierten Rettungshubschrauber hinzugezogen) konnte an die Befreiung der beiden (medizinisch unkritischen) Personen im Lkw angegangen werden, diese wurden 58 Minuten nach der Alarmierung an den Rettungsdienst übergeben.

DANKE an die 72 Teilnehmer von BRK, Werkwehr Düker und *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* für die Opferung von rund vier Stunden ihrer auch so kostbaren Freizeit, beim Manuel Kraus und seinen Helfern waren dies garantiert einige Stunden mehr gewesen!

Danke an den Feuerwehrverein Hain für die anschließende Brotzeit. Danke ergeht auch an die Zuschauer welche direkt von der Seebühne aus das Geschehen verfolgen konnten.

Hintergrundinfo

Die Werkwehr Düker und die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gestalten die Frühjahrs- sowie die Herbstübung seit Jahrzehnten gemeinsam. Dies geschieht rotierend zwischen der Werkwehr sowie den Vereinen Frohnhofen, Hain und Laufach, welche dann auch den anschließenden Imbiss übernehmen.

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.

In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.

Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus 21 Feuerwehranwärtern, davon 6 weibliche und 15 männliche Feuerwehranwärter.

Im vergangenen Jahr konnte die Gesamtstärke konstant gehalten bzw. sogar leicht angehoben werden. Ferner soll mittelfristig die Stärke der Jugendgruppe durch die neu gegründete Kinderfeuerwehr gesichert werden.

Feuerwehrjugend – sinnvolle Freizeit....

Die Jugendarbeit gliedert sich in drei Jugendgruppen:

In der **Jugendgruppe Laufach** sind 9 Anwärter aktiv (2 weibliche und 7 männliche Feuerwehranwärter).

In der **Jugendgruppe Frohnhofen** sind 12 Anwärter aktiv (4 weibliche und 8 männliche Feuerwehranwärter).

Die **Jugendgruppe Hain** ist derzeit ruhend. Die beiden Hainer Jugendlichen werden in der Laufacher Jugendgruppe mit betreut.

Während des Jahres 2011 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppen:

Florian Kiel	(L)	aktive Mannschaft
Elena Münstermann	(L)	aktive Mannschaft

Neu zur Feuerwehrjugend kamen vier Jugendliche:

Ricarda Stegmann (L)	aus der Kinderfeuerwehr
Simone Seubert (F)	
Lea-Maria Kempf (F)	
Can Pehlivan (F)	

Jugendgruppe	W	M	Gesamt
Laufach / Hain	2	7	9
Frohnhofen	4	8	12
gesamt	6	15	21

.: Jugendleitung und Mitarbeiter

Laufachs Jugendwarte Daniel Büttner und Sven Henze wurden bei Ausbildung und Freizeit von Alexandra Geis, Elena Münstermann, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Marco Laske, Andreas Grein und Stefan Straub tatkräftig unterstützt.

Danke auch allen Übungsleitern, die uns im vergangen Jahr unterstützt haben.

Frohnhofens Jugendwart Michael Burger wurde unterstützt von Kevin Flämig, Peter Fuchs, Andreas Korn, Frank Merget und Siegbert Schreiter.

Jugendsprecher ist Felix Völker, Max Korn sein Stellvertreter. Um die Kasse kümmert sich nach Absprache Maximilian Wölfel.

.: Ausbildung

Von der Jugend wurde ein umfangreiches feuerwehrspezifisches Ausbildungsprogramm betrieben. Die Jugend übte 26-mal zusammen mit der Aktiven Mannschaft. 37-mal übte die Laufacher Jugend alleine (ca. 550 Personenstunden). Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe und Erste Hilfe. 150 Stunden (ca 1.100 Personenstunden) feuerwehrtechnische Ausbildung leistete die Frohnhöfer Gruppe.

Die Übungen fanden mittwochs als interne Jugendübungen und freitags zusammen mit den Erwachsenen als Allgemeinübungen statt. Die Vorjahreszahlen wurden durch die Hinzunahme der Freitage überschritten. Max Wölfel und Xaver Hesch zogen sich zu Jahresbeginn aus der Jugendarbeit zurück.

Seit März 2011 wurde ein neues Übungskonzept umgesetzt, bei dem die Jugendgruppe Laufach vom bisherigen Übungstag Mittwoch auf Freitag wechselte. Frohnhofen blieb beim Mittwoch, übt aber an einigen Terminen zusammen mit den Aktiven am Freitag. Ziel ist, die Jugend besser in die Aktive Mannschaft zu integrieren.

Am Feuerwehrjugend-Wissenstest in Waldaschaff nahmen folgende 11 Jugendliche erfolgreich teil:

Stufe I: Martin Seubert und Simone Seubert

Stufe II: Stefan Faust, Johannes Franz und Lukas Gehrig

Stufe III: Lena Brückner, Theresa Schmidt und Felix Völker

Stufe IV: Kiel, Christoph Schmidt und Alexander Steglich

.: Große Events 2011

48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag

Insgesamt 15 Jugendliche aus allen drei Ortsteilen nahmen am traditionellen 48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag teil. Über das Pfingstwochenende (10.Juni bis 12.Juni) wurde das Feuerwehrhaus Laufach zur Berufsfeuerwehrwache, in der die Jugendlichen schliefen, ihr Essen selbst zubereiteten und den einen oder anderen Einsatz abarbeiteten.

Besuch des Kreisjugendfeuerwehrzeltlagers in Großostheim

Mit insgesamt elf Teilnehmern nahm die Jugendgruppe Frohnhofen am Kreisjugend-

zeltlager in Großostheim teil. Wie immer eine sehr gelungene Veranstaltung. Bei der Lagerolympiade erzielten wir nach dem letzten Platz im Vorjahr heuer mit Platz 6 ein sehr gutes Ergebnis. Außerdem unterstützten wir wie in den Vorjahren die Durchführung des Lagergottesdienstes und nutzten ausgiebig das vorhandene Schwimmbad und dessen Beachvolleyballfeld.

48h-Wochenende: Einweisung in die Tauchpumpe durch GW Marco Laske

.: Allgemeine Jugendarbeit, Mitarbeit in den Feuerwehrvereinen, Freizeitaktivitäten

Laufach – 450 Stunden

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm
- Die Jugendgruppe veranstaltete über das Pfingstwochenende einen 48-Stunden-Tag
- Wir veranstalteten einen Survival-Wochenende mit Besuch im Kletterwald Heigenbrücken
- Wir unterstützten den Unterfränkischen Hilfsdienst bei der Absicherung des HypoLaufs in Aschaffenburg
- Die „Ferienspiele 2011 der Gemeinde Laufach" wurden von uns mitgestaltet
- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizzaessen wurden veranstaltet
- Wir unterstützten den Verein beim Sommernachtsfest (Nachtwache)
- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen
- Ein Wildessen mit Übernachtung wurde organisiert
- Grillabende wurden in Laufach arrangiert, unter anderem auch für die Eltern unserer Jugendlichen

Frohnhofen – 300 Stunden

Mit Alexander Steglich, Felix Völker und Michael Burger spielten drei Personen unserer Jugendgruppe bei der Jungen Union mit, der Rest der Gruppe fungierte als Fanclub. Am Ende erreichte die Mannschaft Platz 9.

Wie jedes Jahr veranstalteten wir das Kartoffelbraten. Erneut boten wir ganztags eine Kaffee- und Kuchenbar an. Diese wurde von den Besuchern wieder sehr gut angenommen.

Weitere Aktionen:

- Christbaumsammelaktion
- Veranstaltung des Kappenabends des Vereins
- Hilfe bei Hallen- und Gerätehausaufräumaktionen
- Teilnahme an der Aktion Sauberer Landkreis
- Fronleichnamszug
- Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- Winterwanderung nach Eichenberg
- Ganztägiges Hähnchengrillen an der Bürgerhalle
- gemeinsam gab es außerdem: 5 Schwimmbadbesuche, 3 Grillfeiern, 1 Filmabend
- Reinigen, Auspumpen und Füllen des Dorfbrunnens vor den Festen

Die allgemeine Jugendarbeit in Frohnhofen belief sich auf ca. 300 Stunden. In diesem Bereich wurden somit die Vorjahreszahlen etwas unterschritten. Dennoch liegt die Zahl weiterhin hoch. Grund sind längere Aktivitäten (Zeltlager, Fasching), sowie die Stunden, die sich dadurch ergeben, dass nach der Jugend- und Freitagsübung immer nochmal zusammengesetzt wird.

Übung: Retten einer eingeklemmten Person beim 48h-Tag

DANKE!

Die Jugendgruppe Laufach spricht Dank aus:

An alle in der Jugendgruppe. Ohne die Hilfe der gesamten Gruppe wäre der 48h Tag in Laufach und das Survival-Wochenende nicht zu schaffen gewesen – „Danke".

An Christian Strecker und Matthias Völker, sowie an Hans-Peter Völker und Frank Merget als Ansprechpartner für die kleinen und großen Probleme.

An den Feuerwehrverein Laufach, sowie an die Gemeinde Laufach, im Namen der Jugendgruppen, für die im Jahr 2011 geleisteten Zuschüsse

An die folgenden Personen und Firmen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr:

- Michael Geis und Fabian Winicker für die Unterstützung bei der Christbaum-sammelaktion
- Bäckerei Faust für die Unterstützung über das ganze Jahr
- Christina und Albrecht Geis für das leckere Wildschwein
- Sowie bei allen die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützen
- Danke auch den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr verbringen konnten.

Die Jugendgruppe Frohnhofen dankt:

- Siegbert Schreiter für das Traktorfahren beim Christbaumsammeln
- Beim Kartoffelbraten dem Holzmachertrupp, den Feuermeistern Kwübs, Max und Xaver, allen Gästen und allen Kuchenspendern und -spenderinnen
- Beim Zeltlager dem Feuerwehrverein Frohnhofen für den Zeltlagerzuschuss, den LKW-Fahrern Martin Schwarz und Andreas Korn und unseren Besuchern und Spendern Frank, Christine und Paula Merget
- An die Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass ihre Kinder einen solch immensen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Manuel Münstermann

Die Funkfeststation der FEUERWEHR Gemeinde Laufach war im Jahr 2011 insgesamt 192 Mal besetzt.

192 Einsätze unterteilten sich wie folgt:

12 Brände
- 8 Mal Alarmstufe 1
- 4 Mal Alarmstufe 2

74 technische Hilfeleistungen
- 50 Mal Alarmstufe 4
- 24 Mal Alarmstufe 5

98 First Responder

2 Abschnittsführungsstelle

1 Gemeindeführungsstelle

5 Fehlalarme

ohne Besetzen der Funkfeststation:

17 sonstige Tätigkeiten

26 Freiwillige Tätigkeiten

1 Sicherheitswachen

Abschnittsführungsstelle

Die Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde zwei Mal alarmiert:

Am 22.06.2011 wurde die AFS Laufach um 15:24 Uhr mit dem Stichwort „Unwetterschäden im Landkreis Aschaffenburg" alarmiert.

Im Zuständigkeitsbereich wurden 21 aufgezeichnete Einsätze koordiniert.

6 Feuerwehren und 56 Einsatzkräfte waren im Einsatz.

Parallel zur Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde die Gemeindliche Führungsstelle (GFS) in Betrieb genommen. In Laufach selbst galt es 7 Einsatzstellen abzuarbeiten.

Um 18:00 Uhr wurde der Betrieb der AFS und GFS aufgehoben und im Landratsamt und der Feuerwehreinsatzzentrale abgemeldet.

Der Durchzug einer Starkregenfront am 24.08.2011 veranlasste den zuständigen Kreisbandmeister - Norbert Böcher - zu einer vorsorglichen Alarmierung der AFS.

Um 17:47 Uhr wurde die Alarmierung durch die Feuerwehreinsatzzentrale durchgeführt. Die AFS wurde komplett einsatzbereit aufgebaut und die Notstromversorgung mittels Aggregat sichergestellt.

Glücklicherweise konnte der Betrieb der AFS nach Abarbeitung der drei Einsatzstellen gegen 19:15 Uhr wieder aufgehoben werden.

Ausbildung

Tobias Eckerth und Martin Schwarz besuchten den Lehrgang „Führungsgehilfe". Vielen Dank für das Opfern eines Wochenendes.

Weitere interne Ausbildungen wurden aufgrund der noch unklaren Nutzung des Einsatzleitprogramms „EPSKweb" nicht durchgeführt.

.: First Responder

Andreas Grein, Susanne Väth, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Seit dem 13. November 1996 betreibt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First-Responder-Projekt. Als erste Einrichtung dieser Art in Nordbayern wurde echte Pionierarbeit geleistet. Mittlerweile (zum 31.12.2011) wurden 908 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt, und First-Responder-Einheiten sind zwischenzeitlich landesweit im Einsatz.

Insgesamt waren die First-Responder der Feuerwehr Gemeinde Laufach im Jahr 2011 98 Mal im Einsatz, soviel wie nie zuvor. Dies ist eine Steigerung der Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 42 Prozent.

Einzuteilen in:

62	internistische Notfälle	63%
18	Verkehrsunfälle	19%
3	Arbeitsunfälle	3%
15	sonstige Notfälle	15

davon waren:

87	parallele NA-Einsätze
21	parallele FW-Einsätze

Bei 61 Einsätzen rückte ein Arzt der Feuerwehr bzw. der BRK-Bereitschaft Laufach mit aus (entspricht 62 %).

49 mal (50%) wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt,

16 mal (16%) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus.

33 (34%) Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Einsatzstellen:

Laufach	54x	55%
Hain	17x	17,5%
Frohnhofen	11x	11%
B26/sonstige	16x	16,5%

Bei 7 Notfällen waren Kinder bzw. Jugendliche zu betreuen.

1 Reanimation verlief primär erfolgreich, 4 weitere mussten erfolglos eingestellt werden. Bei 4 weiteren Personen konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Ganze 10 Rettungshubschrauber galt es im vergangenen Jahr einzuweisen. Dies auch zum Teil außerhalb unseres Gemeindesgebietes. 2 Mal war die Drehleiter aus Hösbach zur Personenrettung an Einsätzen beteiligt.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 8 Minuten, der längste 15 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 10 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der durchschnittliche Zeitvorteil 13 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 12 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind mittlerweile 908 Einsätze abgewickelt worden.

Neuerungen im Jahr 2011

Unsere First-Responder-Ausrüstung wurde erweitert. Seit dem 26.10.11 führen wir in unserer Notfallausrüstung sogenannte „Larynxtuben" mit, welche uns eine effizientere Beatmung von bewusstlosen Patienten ermöglichen.

Im Rahmen der Landkreisausbildung am 07.05.11 hatten wir erstmals die Gelegenheit uns damit vertraut zu machen. Am Abend des 26.10.11 fand im GH Laufach eine interne First-Responder-Ausbildung zum Thema Larynxtubus statt, welche von unserem Feuerwehr-Arzt Andreas Grein geleitet wurde. Hier hatten wir noch mal die Möglichkeit intensiv zu üben und offene Fragen zu klären.

Eine weitere Ausbildungs-Einheit ist für Anfang 2012 geplant.

.: Atemschutz

Tobias Eckerth, Markus Böttner, Xaver Hesch

Atemschutzgeräteträger

Zum Stand 31.12.2011 gibt es in der Personalkartei zurzeit 40 aktive Atemschutzgeräteträger.

Gültige G26.3 Untersuchungen weisen davon 35 Personen auf. Weiterhin haben an vier Terminen (und außerhalb der FGL) 28 Geräteträger in 2011 einen Streckendurchgang absolviert.

Taugliche Geräteträger (24 Personen)

Markus Böttner, Michael Burger, Christian Franz, Markus Franz, Arnd Händeler, Udo Harnischfeger, Sven Henze, Xaver Hesch, Markus Kalan, Elmar Kersting, Florian Kiel, Heiko Kunkel, Marco Laske, Frank Merget, Christian Münstermann, Franz Schmitt, Martin Schwarz, Ralf Staab, Matthias Völker, Fabian Winicker, Daniel Petermann, Werner Wenzel, Maximilian Wölfel, Gerald Wolpert

Durchgeführte Übungen

7 Atemschutzübungen

3 Streckendurchgänge in Alzenau (17.01.2011, 23.05.2011, 21.11.2011)

mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

Tagesausbildung für die Feuerwehr Heigenbrücken abgehalten

Zusatzausbildung bei Feurex:

Gelnhausen: 27.08.2011

Geleistete Stunden 2011

ca. 300 geleistete Arbeitsstunden

.: Rüst-Zug

Wir, die Feuerwehren haben das Wettrennen mit den Fahrzeugherstellern schon längst verloren. Gab es in den Kinderjahren der hydraulischen Rettungsgeräte kaum nennenswerte passive Sicherheitseinrichtungen, so ist heute in jedem neuen Fahrzeug einen Unzahl von Gurtstraffern, Airbags oder sonstigen Geräten verbaut. Dies bringt enorme passive Sicherheit, nur haben mit diesen Dingen die Feuerwehren wesentliche größere Probleme bei der Befreiung von Unfallopfern aus ihren Fahrzeugen.

Es gibt bei der Feuerwehr unterschiedliche Charaktere, technisch interessierte und auch Personen die damit etwas auf dem Kriegsfuss stehen. Und das ist auch gut so!

Nur ist es aber auch schwer von einem „weniger begeisterten" zu erwarten, dass dieser sich in dem Bereich der Fahrzeugtechnik permanent weiterbildet.

Weber-THL Seminar in Laufach

Daher gründeten wir in diesem Jahr eine technische Gruppe, einen technischen Zug (rund 30 Mann stark), welcher genau auf diese Problematik ausgebildet werden soll.

Dieser technische Zug, hat als Hauptaufgabe die Tätigkeiten in der ersten Reihe bei einem Verkehrsunfall, sprich innerer Retter, Schaffung von Zugängen etc.

Was nicht in diese Aufgabe hineinfällt, sind die Tätigkeiten drum herum, Ausleuchten, Brandschutz und Verkehrslenkung. Das ist weiterhin Aufgabe eines jedes Feuerwehrdienstleistenden.

Hier leisteten bei den 3 Übungen 70 Personen insgesamt 166 Stunden

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Münstermann

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.11 sind:

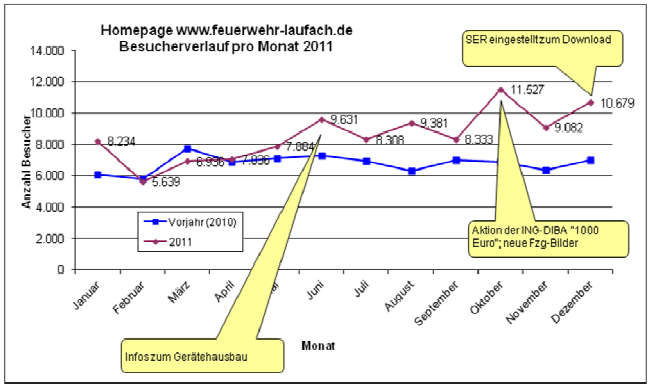
Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (cm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Büttner (db), Alexandra Geis (axg), Manuel Münstermann (mm)

Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage www.feuerwehr-laufach.de, die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch in 2011 auf dem Internet-Auftritt der FEUERWEHR Gemeinde Laufach.

Einige Bereiche der Homepage wurden aufgefrischt: so wurde ein Kalender hinzugefügt, die Rubriken „Dienstbetrieb|Sport" und „Fachdienste|Technischer Zug" hinzugefügt, die Rubrik Jugend neu strukturiert und bei den meisten Rubriken eine prägnanten Headerbild hinzugefügt.

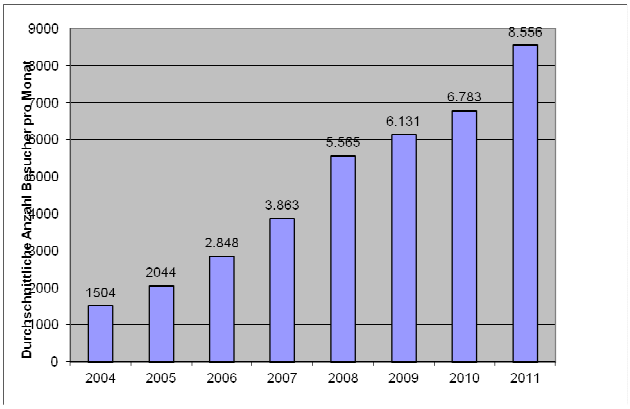


Die Besucherstatistik weist nach wie vor steigendes Interesse aus. Erstmals wurden mehr als 10.000 Besucher pro Monat (im Oktober und Dezember) registriert. Die Jahresbesucherzahl stieg um 25 Prozent auf über 100.000 – genau auf 102.669. Dabei ist zu bemerken, dass es sich hier um eindeutige Besucher (unter Ausklammerung der bekannten Suchmaschinenbots wie Google oder Yahoo Robot) handelt.

Seit Einrichtung der Homepage im Jahr 2004 konnten wir 405.000 Besucher registrieren, und voraussichtlich im Jahr 2012 werden wir den halbmillionsten Besucher willkommen heißen.

Einzig rückläufig ist die Zahl der Besuchten Seiten je Besucher, - diese Pendelt sich von anfangs durchschnittlich fünf Seiten auf nunmehr drei Seiten ein – vermutlich Startseite, Einsatzticker und News. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 1 Minute und 11 Sekunden. Beides ist auch ein Hinweis, dass die überwiegende Anzahl der Besucher Stammleser sind, die genau wissen, wonach sie schauen.

Besucherstatistik



Durchschnittliche monatliche Besucher ab 2004

Veröffentlichungen, sonstige Aktivitäten

Die Faltblätter „Feuerwehr in der Gemeinde Laufach" und „First Responder in der Gemeinde Laufach" wurden aktualisiert.

Als Schwerpunkt-Veröffentlichung der Wehr wurde wieder das „JAHRBUCH 2011" (als Nachfolger des „Jahresberichts") durch das Team Öffentlichkeitsarbeit (vornehmlich durch Martin Schwarz) herausgegeben. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

Der Druck im Jahr 2011 wurde durch Sponsoring von ortsansässigen Unternehmen finanziert.

Am 15.10.2011 wurden neue „Gruppenfotos" aller Fahrzeuge vor dem Gerätehaus Laufach gemacht.

Presserelevanz

Aufgrund der vielen und auch ausgefallenen Einsätze sowie der besonderen Themen in 2011 waren wir in insgesamt 17 Artikeln im Main-Echo vertreten (1x Dienstversammlung; 1x zum Thema Gerätehaus Laufach; 1x Frühjahrsübung; 12x Einsatzberichte sowie 2x Berichte aus dem Vereinswesen). Überregionale Berichte sowie Berichte in Funk und Fernsehen gab es zum Einsatz am 16.07. (Fettexplosion beim Spechtefest mit zwei Schwerverletzten).

::: Besondere Einsätze 2011

11-008 ::: 17.01.2011 ::: AL 1 - Bauwagenbrand

Am Montag Nachmittag um 15:19 Uhr wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zu einer unklaren Rauchentwicklung am Borberg alarmiert. Bei Eintreffen des 69/1 wurde ein Bauwagen vorgefunden welcher bereits in voller Ausdehnung brannte. Der Besitzer des Anwesens war ebenfalls vor Ort, seine erfolglosen Löschversuche hatte er bereits unterbrochen.

Mit 2 C-Rohren wurde der brennende Bauwagen abgelöscht und komplett ausgeräumt. Durch das schnelle Eingreifen der FEUERWEHR wurde ein Übergreifen der Flammen auf den Holzlagerplatz – inmitten dessen der Wagen stand – verhindert.

Fahrzeuge: VRW, HLF, TLF 8/18, MZF
Stärke: 23 Feuerwehrdienstleistende

11-053 ::: 01.05.2011 ::: AL2 – Sailauf Garagenbrand Steinbachweg

Am Morgen des 1. Mai wurden die Feuerwehren aus Sailauf, Eichenberg, Hösbach sowie die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* um 05:41 Uhr zu einem Garagenbrand nach Sailauf in den Steinbachweg alarmiert. Der Besitzer des Anwesens wurde durch einen lauten Knall und weitere Explosionsgeräusche kurz vorher aus dem Schlaf gerissen.

Beim Eintreffen brannte ein Teil einer ehemaligen Hühnerfarm welche heute als Garage und Werkstatt genutzt wird. Durch explodierende Spraydosen im Werkstattbereich wurde die Arbeit der unter Atemschutz arbeitenden Kameraden immer wieder erschwert. Bereits vor dem Eintreffen waren eine 50kg Gasflasche sowie mehrere Ersatzkanister mit Kraftstoff explodiert.

Durch den SW2000 wurde vom Sailaufbach eine Wasserförderstrecke zum Einsatzort aufgebaut, mit Hilfe der Wärmebildkamera wurde nach Ablöschen des Brandes das weitere Gebäude auf Brandnester abgesucht.

Fahrzeuge:

Sailauf: MZF, TLF, LF24
Eichenberg: MZF, LF16
Hösbach: DLK
Laufach: VRW, HLF, LKW, MZF, SW 2000

Stärke:

Sailauf: 19 Feuerwehrdienstleistende
Laufach: 34 Feuerwehrdienstleistende
Hösbach: 3 Feuerwehrdienstleistende

11-061/2 ::: 12.05.2011 ::: AL8 – First-Responder & Hubschraubereinweisung

Parallel zu einem First-Responder Einsatz musste der Christoph Hessen eingewiesen werden.

Fahrzeuge: VRW, HLF, MTW
Stärke: 12 Feuerwehrdienstleistende

11-100 ::: 12.06.2011 ::: AL 5 – VU nach Kreuzung 7 Wege

„Verkehrsunfall auf der B26 kurz nach den 7 Wegen, evtl. Person eingeklemmt", so wurden die Wehren aus Rothenbuch und Laufach um 08:33 Uhr alarmiert. Aus ungeklärter Ursache war ein PKW aus Richtung Aschaffenburg kommend nach Rechts von der Straße abgekommen, ist einen Abhang heruntergestürzt und hat sich dann um einen Baum komplett herumgewickelt.

Wie der Fahrer hier aus diesem Fahrzeug gekommen ist, ist nicht geklärt; er hat es jedoch den steilen Abhang hoch geschafft und sich dort einem Autofahrer bemerkbar gemacht. Wäre dies nicht geschehen so wäre der Unfall vermutlich unentdeckt geblieben.

Durch die FF Rothenbuch wurde die Bergung des Fahrzeuges vorgenommen, die FEURWEHR Gemeinde Laufach unterstützte mit den First-Respondern und nahm die Hubschrauber-einweisung sowie Verkehrsregelung auf der Kreuzung 7 Wege vor.

Fahrzeuge: VRW, HLF, RW2, LKW, MTW, MZF
Stärke: 37 Feuerwehrdienstleistende

11-115 ::: 23.06.2011 ::: AL0 – freilaufende Tiere

Während der Fronleichnamsprozession wurden die absichernden Kameraden auf ein Gruppe Heidschnucken aufmerksam, welche ohne Schäfer aus Richtung Schule kommen den Mühlgraben hoch marschierte. Als diese nach der Prozession die Kirchgasse wieder herunterkamen und die Spessartstraße entlang gingen nahmen sich die Kameraden der Tiere an. Auf der Flucht vor ihren Verfolgern sind die Tiere dann auf ein Grundstück geflüchtet, zu unserem Vorteil. Nach langem Suchen nach dem Eigentümer konnte dieser ausfindig gemacht werden.

Die komplette Familie des Eigentümers kam an die Einsatzstelle und führte die Tiere wieder zurück in ihren Stall. Für die Einsatzkräfte sowie die Bewohner des Hauses war der Einsatz ein tierisches Vergnügen.

Fahrzeuge: VRW, MTW
Stärke: 7 Feuerwehrdienstleistende

11-140 ::: 16.07.2011 ::: AL8 – mehrere Verletzte nach Friteusen-Explosion

Zu einem Einsatz an das Fest am Heidnückel wurden die First-Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* alarmiert. Dort war eine Friteuse explodiert und das heiße Fett war auf einen Erwachsenen und zwei Kinder gespritzt.

Parallel zu diesen Einsätzen wurden die beiden Rettungshubschrauber Christoph Hessen aus Reichelsheim und Christoph 77 aus Mainz.

Fahrzeuge:

Laufach:	VRW, MTW, MZF, TLF 16/25
RD:	3x RTW, 1x NEF, 1x ElRD

Stärke: 18 Feuerwehrdienstleistende

11-192 ::: 19.10.2011 ::: AL4 – Auslaufende Betriebsstoffe nach LKW VU

Zu auslaufenden Betriebsstoffen nach einem LKW Unfall wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* um 10:11 Uhr auf die B26 kurz hinter Hain alarmiert. Dort hatte der Fahrer eines Sattelaufliegers die Kontrolle über sein Gespann verloren, die Zugmaschine prallte links in die Böschung und der Auflieger stand quer auf der Fahrbahn. Dadurch daß der gesamte Verbund um die Aufliegeplatte eingeknickt war, hatte der Unterfahrschutz des Sattelaufliegers die Diesel-Tanks der Zugmaschine aufgerissen und der komplette Treibstoff lief die B26 herunter. Ein Teil lief in ein Biotop weswegen Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes und des Landratsamtes an der Einsatzstelle waren.

Die auslaufenden Stoffe wurden durch die FEUERWEHR Gemeinde Laufach aufgenommen, die Straße gereinigt und das Abschlepp-unternehmen bei der Bergung unterstützt. Die Straße war bis in den Nachmittag voll gesperrt.

Fahrzeuge:	VRW, HLF, RW2, LKW, MTW
Stärke:	24 Feuerwehrdienstleistende

11-198 ::: 29.10.2011 :::AL2 – Carportbrand

Um 08:10 Uhr wurden die Kräfte der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und Feuerwehr Hösbach zu einem Carportbrand in die Fr.-Wilh.-Düker-Straße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand ein Carport im Vollbrand und hatte bereits auf den Dachstuhl des angrenzenden Wohnhauses übergegriffen.

Unter Atemschutz und mit 3 C-Rohren wurden der brennende Carport sowie der Dachstuhl des Wohnhauses gelöscht.

Danach wurde das als Partyraum ausgebaute Dachgeschoss des Carports komplett leer geräumt und letzte Glutnester abgelöscht.

Die Polizei wurde bei der Aufnahme der Einsatzstelle unterstützt.

Fahrzeuge:

Laufach:	VRW, HLF, TLF 8/18, TLF 16/25, SW 2000, LKW, MZF, MTW
Hösbach:	DLK, MZF
Düker:	LF 16
Sailauf:	LF 24, TLF 16/25

Stärke:

Laufach:	47 Feuerwehrdienstleistende
Hösbach:	7 Feuerwehrdienstleistende
Düker:	10 Feuerwehrdienstleistende
Sailauf:	15 Feuerwehrdienstleistende

11-214 ::: 04.12.2011 ::: AL2 - Balkonbrand

Am Sonntagmorgen wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zu einem Brand auf einem Balkon einer Einliegerwohnung alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das ausge-lagerte Mobiliar in Vollbrand und drohte auf die

Wohnung überzugreifen (die äußere Scheibe der Doppelverglasung war bereits zersprungen, die innere wies einen großen Sprung auf).

Ein Trupp unter PA löschte das Brandgut ab und kontrollierte die Brandfläche mittels Wärmebildkamera. Nachdem die Wohnungsinhaber an der Einsatzstelle eingetroffen waren wurden auch die Räume der Einlieger- sowie die darüber liegende Wohnung nochmals kontrolliert und im Anschluss die Wohnung an die Eigentümer übergeben.

Die Ermittler der Polizei gehen von einer Zigarettenkippe im Blumentopf als Brandursache aus.

Fahrzeuge:

Laufach:	VRW, HLF, LKW, MZF, TLF 8, TLF 16, SW 2000
Hösbach:	DLK

Stärke:

Laufach:	42 Feuerwehrdienstleistende
Hösbach:	3 Feuerwehrdienstleistende

11-236 ::: 30.12.2011 ::: AL2 – Brand Gebäudeanbau

In der Nacht zum Freitag wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* um kurz nach Mitternacht zum Brand eines Gebäudeanbaues in den Steigerer Weg nach Frohnhofen alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand eine -in das Gebäude integrierte- Garage bereits in Vollbrand und drohte auf das Gebäude sowie weitere Anbauten überzugreifen.

Aufgrund der extrem verwinkelten und verschachtelten Bauweise im Brandbereich kamen insgesamt sechs Trupps (darunter ein Reservetrupp) unter schwerem Atemschutz zum Einsatz.

Mit zwei Wärmebildkameras wurden der Brandbereich und die angrenzenden Gebäude (darunter auch zwei angrenzende Gebäude auf Nachbargrundstücken) auf weitere Brandnester abgesucht. Im direkt oberhalb der Garage gelegenen Wohnraum mussten Wandvertäfelungen entfernt werden um an die Glutnester zu kommen. Eingelagertes Material aus den Kellerräumen wurde ins Freie gebracht und dort nochmals abgelöscht.

Ein besonderes Lob gebührt der Jugendgruppe Frohnhofen, welche bis zum Eintreffen des ersten wasserführenden Fahrzeugs gemeinsam mit zwei aktiven Kameraden eine Wasserentnahme mittels Unterflurhydrant aus dem Ortsnetz errichtete und einen Löschangriff aufbaute.

Die betroffenen Bewohner verbrachten die Nacht in einer Ersatzunterkunft. Die Gemeindewerke wurden verständigt um das Gebäude stromlos zu schalten.

Fahrzeuge:

Laufach:	VRW, HLF, TLF 16, LKW, SW 2000, MZF
Hösbach:	DLA(K) 23/12, TLF, MZF
Düker:	LF 16

Stärke:

Laufach:	37 Feuerwehrdienstleistende
Hösbach:	9 Feuerwehrdienstleistende
Sailauf:	9 Feuerwehrdienstleistende

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Unterstützung

Im Jahr 2011 leisteten die drei Vereine umfangreiche finanzielle Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten:

Gemeinsam	Werbebanner Aktionsjahre Jugendarbeit / Kinderfeuerwehr
FV Laufach	Werkstattausstattung Vorarbeit Dienstbekleidung in Höhe von ca. 1600€

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die Geschichte der Feuerwehr in Frohnhofen geht zurück bis ins Jahr 1887, als eine Pflichtfeuerwehr berufen wurde. 1897 wurde die Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr registriert und erhielt eine Saugspritze. Die Wehr blieb unabhängig bis zum 01. Januar 2002, als die FEUERWEHR Gemeinde Laufach gegründet wurde.

Der Verein hat 113 Mitglieder, davon 13 Aktive und 11 Jugendliche.

Die Führung des FV Frohnhofen:

Vorsitzender: Erich Schmitt
stellv. Vorsitzender: Tobias Eckerth
Kassier: Toni Burger
Schriftführer: Xaver Hesch
Vertrauensmann: Andreas Korn

.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.

Als am 28. Juli 1876 in der Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies die Gründung der Hainer Wehr.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig bis zum Abschluss der Fusion im Jahr 2004. Der Verein hat heute 179 Mitglieder, davon sind 17 Erwachsene sowie 2 Jugendliche in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Die Führung des FV Hain im Spessart:

Vorsitzender: Achim Wolpert
stellv. Vors.: Werner Wenzel, Stefan Wolpert
Kassenverwaltung: Heidi Petermann
Schriftführer: Daniel Petermann
Vertrauensmann: Manuel Kraus

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V." wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Zum 31.12.2011 besteht der Verein aus 224 Mitgliedern. Er stellt für *die FEUERWEHR Gemeinde Laufach* 44 aktive Feuerwehrdienstleistende und 6 Jugendliche. Ferner gehören zum Verein auch 44 passive, also aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene Personen und 23 Ehrenmitglieder. 86 fördernde Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Beitrag.

Die Führung des FV Laufach:

Vorsitzender: Christian Strecker
stellv. Vorsitzender: Matthias Völker
Schatzmeister: Edwin Rothmeier
Schriftführer: Christian Münstermann
Vertrauensmann: Christian Münstermann

::: Schlussworte

.: Zusammenfassung

In unserer globalisierten und schnelllebigen Welt verändert sich auch „die Feuerwehr" zusehends. Nicht nur, dass immer häufiger bislang eher „artfremde" Aufgaben zu bewältigen sind. Nein!

Mehr und mehr werden gerade die Freiwilligen Feuerwehren mit der Problematik konfrontiert, einerseits freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zu leisten, andererseits aber Anforderungen zu erfüllen, die höchste Professionalität erfordern. Und dies nicht zuletzt auch unter dem Aspekt des immer schwierigeren Arbeitsmarktes, der eine Freistellung für den Feuerwehrdienst durch die Arbeitgeber nicht eben begünstigt.

Wie kann eine Freiwillige Feuerwehr diesen Spagat in der heutigen Zeit noch bewältigen?

Die vor einigen Jahren bundesweit durchgeführte Umfrage brachte für die Feuerwehren in dieser Richtung ein überraschendes und zugleich höchst erfreuliches Ergebnis: Feuerwehrleute genießen in der Bevölkerung mit Abstand das größte Vertrauen und ein hohes Ansehen.

Aber dieses Vertrauen und das Ansehen gibt es nicht zum Nulltarif! Wir müssen dafür arbeiten und uns dafür einsetzen. Aber auf dieses Vertrauen können wir als Feuerwehr aufbauen! Vertrauen und Reputation sind unsere „Erfolgsfaktoren" in der Öffentlichkeit. So wie wir unser Bild nach außen prägen, so werden wir gesehen.

Das gilt im Großen genauso wie im Kleinen: wurde der Brand schnell gelöscht oder die verunfallte Person rasch gerettet? Ja, sicher! Aber war auch das Verhalten des Einzelnen passend, reagierte er verständnisvoll bei Fragen von Betroffenen, konnte er sein in der Ausbildung erworbenes Wissen sicher umsetzen, kümmerte er sich auch um die Kleinigkeiten…?

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* hat im Jahr 2011 die Herausforderung wieder einmal angenommen (welche Alternative hätte sie auch?).

Nur gelingt uns das auch in Zukunft? Können wir das Vertrauen der Bevölkerung in schnelle Hilfe zu jeder Zeit auch erfüllen?

- Seit Jahren kämpfen wir für eine Entlastung unserer Gerätewarte durch eine hauptamtliche Stelle.
- seit Jahren kämpfen wir um eine Feuerwehrdienstpflicht während der Tageszeit für Gemeindemitarbeiter!
- seit Jahren kämpfen wir um eine Modernisierung / Erweiterung des Gerätehauses in Laufach
- seit Jahren kämpfen wir um die planmäßige Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes

Wir können zwar das Vertrauen der Bevölkerung durch Bereitschaft zu Ausbildung / Einsatzdienst und hohes freiwilliges Engagement im Rahmen unserer Möglichkeiten zurückgeben, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Hier sind die Verantwortlichen in der gemeindlichen Politik gefordert und niemand anderes!

.: Danksagung

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Gemeinderat und Bürgermeister ab.

Sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in der Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang miteinander UND vor allem, darüber reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Die Führung der ***Feuerwehr Gemeinde Laufach*** möchte an dieser Stelle Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Der Druck des Jahrbuches
wurde finanziert von den Vereinen

Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen e.V.
Freiwillige Feuerwehr Hain im Spessart e.V.
Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V.